

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Die Praxis der Hautkrankheiten

Bloch, Iwan

Berlin [u.a.], 1908

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 1690

Inhaltsverzeichnis.

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-118839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-118839)

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort (von Dr. P. G. Unna)	III
Vorbemerkung (von Dr. Iwan Bloch)	V
Einleitung	1
Kapitel I. Praktisch wichtige anatomisch-physiologische Vorbemerkungen	19
Kapitel II. Die tinktorielle Histotechnik und die mikroskopische Analyse der Hautkrankheiten	54
Kapitel III. Die äußeren Erscheinungsformen der Hautkrankheiten (Morphologie) .	78
Kapitel IV. Das Wesen der Hautkrankheiten (Biologie und Pathogenese)	115
Kapitel V. Die Behandlung der Hautkrankheiten I (Einleitung, äußere Beeinflussung der Gesamthaut)	170
Kapitel VI. Die Behandlung der Hautkrankheiten II (Innere und spezifische Heilmittel, Diätetik, Balneo- und Klimatotherapie, Hygiene und Kosmetik) . . .	216
Kapitel VII. Die Behandlung der Hautkrankheiten III (Beeinflussung der Oberhaut)	248
Kapitel VIII. Die Behandlung der Hautkrankheiten IV (Beeinflussung der Anhangsgebilde der Oberhaut und Beeinflussung der Cutis und Subcutis)	296
Kapitel IX. Die Behandlung der Hautkrankheiten V (Dermatotherapeutische Applikationsmethoden)	350
Kapitel X. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten I (Angioneurosen der Haut und neurotische Dermatosen)	388
Kapitel XI. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten II (Die infektiösen Entzündungen der Haut)	408
Kapitel XII. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten III (Ekzem und Psoriasis)	425
Kapitel XIII. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten IV (Trockene Hautkatarrhe)	484
Kapitel XIV. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten V (Follikuläre Entzündungen der Haut)	495
Kapitel XV. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten VI (Haar- und Nagelaffektionen)	515
Kapitel XVI. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten VII (Pigmenterkrankungen der Haut)	528

	Seite
Kapitel XVII. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten VIII (Affektionen der Cutis und des subcutanen Gewebes)	533
Kapitel XVIII. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten IX (Granulome. I. Die Syphilide)	548
Kapitel XIX. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten X (Granulome. II. Tuberkulose, Lepra)	593
Kapitel XX. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten XI (Ulcus rodens)	628
Kapitel XXI. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten XII (Ulcus molle)	632
Anhang. Einführung in die Finsen-Röntgen-Radium-Therapie. Von Dr. Paul Wichmann)	635
Namenregister	671
Sachregister	676

Einleitung.

Die Hautkrankheiten in der Urmedizin. — Die vier Epochen in der Geschichte der Dermatologie. — Die Herrschaft der Humoralpathologie. — Das Zeitalter der Systeme. — Der Einfluß der pathologischen Anatomie. — Die biologische Epoche.

Die Hautkrankheiten als Affektionen der äußeren allgemeinen Bedeckung des menschlichen Körpers mußten früh sich der Beobachtung aufdrängen und haben offenbar neben den äußeren chirurgischen Verletzungen die ersten Angriffsobjekte einer im Dunkel der Vorzeit weit zurückliegenden Urmedizin gebildet. In der Tat knüpfen die Anfänge der Heilkunde, soweit wir dieselben aus dem Sprachschätze erschließen können, vielfach an die krankhaften Veränderungen der äußeren Haut an, die den Grundstock für eine medizinische Terminologie geliefert haben, indem hier die Veränderungen der Form, Farbe, Empfindung zur unmittelbaren Wahrnehmung kamen.

In der indogermanischen Etymologie gehören Worte wie „Lepra“ (ursprünglich in viel allgemeinerem Sinne als später), von der alten Wurzel „lap“ = schälen, abschilfern, wie „juckido“ = jucken, Pruritus, „schavedo“ = schaben u. a. m. diesem allerältesten medizinischen Wortschatze an, der dann später bei den Griechen eine ungewöhnlich reiche Ausbildung erfuhr und die Grundlage für die moderne Terminologie der Hautkrankheiten bildet.

Aber auch bei den Indern, bei zentral- und südamerikanischen Völkern finden wir bereits eine ziemlich reichhaltige dermatologische Terminologie.

Aus der Betrachtung dieser dermatologischen Krankheitsnamen bei Griechen, Indern, ostasiatischen und anderen Völkern ergibt sich zugleich eine interessante Übereinstimmung in Beziehung auf die ältesten ätiologischen Anschauungen über Hautkrankheiten. Fast durchgängig erscheinen diese letzteren als Folgen allgemeiner Krankheiten, innerer krankhafter Zustände, eines abnormen Verhaltens der „Säfte“, der Humores. Diese entledigen sich der krankhaften Materie durch Ablagerung derselben auf der Haut. So bricht gewissermaßen die Hautaffektion aus dem Innern hervor, sie ist die „Blüte“ einer Pflanze, die im Innern des Körpers ihre Wurzeln hat.

Diese humoralpathologische Auffassung der Hautleiden wurde besonders in der griechischen Medizin aufs schärfte ausgeprägt und hat in diesem hellenischen Gewande die Lehre von den Hautkrank-